



NACHSORGEKLINIK STRAUSBERG

Fakten

- Die Nachsorgeklinik Strausberg gGmbH wurde im Januar 2024 als 100%ige Tochtergesellschaft der milaa gGmbH gegründet und mit 100.000 Euro Stammkapital ausgestattet. Die milaa gGmbH (www.milaa-berlin.de) ist eine 100%ige Tochter des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V. (www.diakonieverein.de).
- In der Nachsorgeklinik sollen bis zu 58 Patient*innen und zusätzlich ihre engen Familienmitglieder im Rahmen der familienorientierten Rehabilitation (Schwerpunkt angeborene Herzfehler, Herztransplantationen und Krebserkrankungen) behandelt werden. Die Klinik hat eine Gesamtkapazität von insgesamt bis zu 200 Plätzen.
- In der Klinik erhalten betroffene Familien nach z.B. Herzoperationen, Herztransplantationen oder behandelter Krebserkrankung des Kindes im Rahmen einer familienorientierten Rehabilitation ein maßgeschneidertes Behandlungskonzept, das vollumfänglich die gesamte Familie in den Genesungsprozess mit einbezieht, um mit einer positiven Zukunftsprognose gemeinsam gestärkt in den Alltag, ins gesellschaftliche Leben sowie ins Arbeitsleben zurückzukehren. Damit dies gelingt, erhält jede*r Rehabilitant*in eine umfassende und ganzheitliche Versorgung, Betreuung sowie Begleitung aus medizinischer, psychologischer, sozialpädagogischer und physiotherapeutischer Sicht.
- Die Beschulung der erkrankten Kinder und Geschwisterkinder aller Schularten und Klassenstufen ist ebenso Teil des Konzepts. Der Unterricht soll in Kooperation mit den Heimatschulen stattfinden.
- Federführende Kostenträger sind die Deutsche Rentenversicherung Bund und die AOK Nordost für die gesetzlichen Krankenkassen.
- Die Familien, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beantragen eine RehaMaßnahme bei ihrer Deutschen Rentenversicherung oder gesetzlichen Krankenkasse. Der Antrag muss eine Begründung und Befürwortung in Form eines ärztlichen Gutachtens beinhalten. Bei der Wahl der passenden Rehaklinik dürfen die Patient*innen ihr Wunsch- und Wahlrecht ausüben. Die Antragsteller dürfen sich demnach nach Bewilligung der Maßnahme eigenständig in der Nachsorgeklinik anmelden. Die Kosten für eine RehaMaßnahme werden von dem jeweiligen Kostenträger übernommen und sind über Kostensätze vertraglich mit der Rehaklinik vereinbart. Neben den gesetzlich versicherten Patient*innen, welche durch die gesetzlichen Krankenkassen oder Rentenversicherungen Zugang zur Rehabilitationsmaßnahme erhalten, ist es ebenfalls möglich, das Angebot der familienorientierten Rehabilitationsklinik als privat versicherte Person und als Selbstzahler*in zu nutzen.
- Leuchtturmprojekt mit überregionaler Ausstrahlung – einzige derartige Klinik in Ostdeutschland, 120 qualifizierte Arbeitsplätze. Ausbildungsplätze sind ebenso geplant.
- Vermieter gemeinnützige Peter und Ingeborg Fritz Stiftung, Investition 25,0 Mio. Euro.
- Grundstücksfläche mit Wald ca. 32.000 qm. Bebaute Fläche ca. 12.000 qm.
- Eröffnung geplant für Juli 2025.